

# Die Boten aus dem Riesen-Gebirge

Zeitung  
Vierundsechzigster



für alle Stände.  
Jahrgang.

Nr. 72.

Hirschberg, Sonnabend, den 25. März

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanitea zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Infertionsgebühr für die Beitzteile ober deren Raum 20 Pf.

\* Hirschberg, 24. März. (Politische Uebersicht.) Das Eisenbahngesetz — wie die eigentliche Sensationsvorlage der diesmaligen Session kurz benannt wird, also die Vorlage, welche um die Ermächtigung der Regierung nachsucht, über die Abtretung der preussischen Staatsbahnen und der Aufsichtsrechte des Staates über die Privatbahnen an das Reich mit dem letzteren in Verhandlung zu treten — tritt immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Debatte und des allgemeinen Interesses. Nach Beendigung des Stats nebst seinen zum Theil anregenden und picanten, im Ganzen aber doch mit Unzufriedenheit und Ungeduld angehörten Culturkampfdebatten concentrirt sich die Aufmerksamkeit vornehmlich auf die Vorbereitung, das Vorspiel jenes neuen kühnen und entscheidenden Reichskanzlergriffes, das demnächst bei Behandlung der oben genannten Gesetzesvorlage im Abgeordneten-hause in Scene gehen wird, und einen neuen bedeutenden Umschwung und Fortschritt auf wirtschaftlichem Gebiete in der Einheitlichkeit unserer deutschen Institutionen einleitet. Die in den täglichen Verkehr, in Handel und Wandel des Einzelnen, wie in die Entwicklung der Industrie und Landwirtschaft überhaupt tief einschneidende und dabei die gesammte innere Politik, die nächste Zukunft des Deutschen Reichs innig berührende Eisenbahnvorlage drückt der gegenwärtigen Session ganz wesentlich den Charakter auf. Schon berechnet man emsig die Aussichten des Gesetzes in den beiden Häusern des Landtages. Nach dem warmen Eintreten des Grafen Udo Stolberg in seiner trefflichen, im Herrenhause gehaltenen Rede für das Project ist man in der ersten Kammer einer sehr bedeutenden Mehrheit sicher. Aber auch im Abgeordneten-hause gestalten sich die Dinge immer günstiger für das Gesetz. Je sachlicher und ruhiger in der Presse, nicht bloß in den Tageszeitungen, sondern auch in unseren bedeutendsten wöchentlichen und Monatschriften von Fachmännern die Gründe für und wider das System der Reichs-Eisenbahnen erörtert worden, um so mehr Anhänger gewinnt der Bismarck'sche Plan, dem die lange Fein, welche Publicum und Handelswelt durch die 63 Bahnverwaltungen trotz aller Reichsämter zu bestehen hatte, in merklichster Weise zu Hilfe kommt. Die Stimmung für die Vorlage ist somit im Steigen. Schon berechnet man im Abgeordneten-hause eine Mehrheit von 25—35 Stimmen zu Gunsten derselben. — Sehr verständig ist die Stellung, welche der Minister Falk gegenüber den Beschlüssen der orthographischen Conferenz einzunehmen gedenkt. Wie aus einem Artikel der „Fr. C.“ hervorgeht, ist der Minister der Ueberzeugung, daß die Einführung der von der Conferenz empfohlenen Rechtschreibung in den Schulen nur dann erfolgen könne, wenn dieselbe auch außerhalb der Schule Zustimmung und Aufnahme findet. Daß letzteres der Fall, vermag der Minister von der neuen Orthographie nicht mit Sicherheit

anzunehmen und will derselbe mit ihrer Verbreitung durch den Schulunterricht noch warten. — Bei der Amtsentlassung des Bischofs von Münster ist die Frage aufgeworfen worden: wie sich zu derselben die oldenburgische Regierung stellen wird, deren katholische Pfarreien zur Erzdiocese Münster gehören. Es ist zweifellos, daß die Absetzung des Bischofs in Preußen auch für Oldenburg Gültigkeit hat, da die Regierung dieses Staates, wie Hirschius in seinem Commentar zu den Kirchengesetzen sagt, durch Ueberweisung ihrer Katholiken an einen preussischen Bischof das hinsichtlich der Besetzung des Bischofsthules geltende preussische Staatskirchenrecht in soweit für gültig anerkannt hat, als sich danach die Legitimation des Inhabers der bischöflichen Gewalt bestimmt. Sowie diese für Preußen wegfällt, cessirt sie also auch für die angeschlossenen fremden Gebietstheile. — Nach den bis jetzt aus den ländlichen Wahl-districten bekannten Nachrichten über die Resultate der Wahlmännerwahl im Fürstenthum Lippe, scheint es, wie man der „Volksztg.“ schreibt, als ob ein beschlußfähiger Landtag zu Stande käme. Das wäre auch sehr zu wünschen, damit endlich einmal jetzt, wo von Seiten der Lippe'schen Regierung der gute Wille dazu vorhanden zu sein scheint, die Verfassungsmisere in Lippe beseitigt wird. — Die Verhältnisse in Frankreich scheinen aus der alten Misere nicht herauskommen zu können. Es wird immer deutlicher, daß die republicianische Partei keine einheitliche ist. Es streiten zwei Republiken um die Herrschaft: eine communistische und eine conservative. Die durch Gambetta vertretene Mittelpartei kann sich nicht die Leitung erwerben, und so schwanken die Beschlüsse hierhin und dorthin. — Die heutigen Nachrichten über den Orient sind überwiegend friedlich und rechtfertigen diejenige Auffassung, die sich durch die von den slavischen Comitès verbreiteten Siegesbulletins und ähnliche Preßmanöver nicht beirren ließ. Jene Comitès sollen eigens für solche Zwecke an der Grenze etablirt sein und haben schon oft Leichtgläubige während einiger Tage über die Sachlage getäuscht. Aber slavische Unwahrheiten haben nicht längere Beine wie westeuropäische. Es ist immerhin möglich, daß die Großserben diesmal auch deswegen Lärm gemacht haben, weil sie glaubten, Montenegro hätte von der Türkei heimlich Versprechungen wegen einer Grenzberichtigung erlangt, und selber auch einen Profit davontragen wollten. Diese Vermuthung wurde schon mehrfach in der Presse geäußert. Aber es steht bis jetzt nichts weniger als fest, ob wirklich ein Arrangement zwischen der Türkei und Montenegro zu Stande gekommen ist. Montenegro soll besonders einen Hafen gewünscht haben. In Constantinopel aber, heißt es, habe man befürchtet, ein solcher dem Fürsten Nikita zugestandener Hafen würde in der einen oder anderen Form für Rußland erworben sein, das daraus einen maritimen Posten, zum wenigsten eine besetzte Kohlenstation

machen könnte. So wollte ein Gerücht wissen und die Serben haben sich nach allem Anschein über die Bevorzugung Montenegro's unnothig erhit. Die Beruhigung in Belgrad hat jedenfalls in ihrem eigenen Interesse Statt gefunden; denn der „Krieg“ hätte für die Serben sehr bald eine verhängnißvolle Wendung genommen. Der halbwegs aufmerksame Beobachter konnte übrigens bei dieser Gelegenheit wieder erkennen, wer auf die Vermirung im Orient speculirte und sich auch diesmal gefreut hat, daß der Friede doch nicht zu gelingen schien. Die Freude war aber wieder verfrüht. — Zu Folge der Londoner Meldung beabsichtigt der Schah von Persien sich Anfangs Mai nach Meshed zu begeben, wo er den Befehl über eine Armee übernehmen wird, um einen Krieg gegen die Turkomanen zu eröffnen. Während seiner Abwesenheit wird Persien von seinem ältesten Sohne Baskiat-Mirza regiert werden, der zu diesem Behufe in Kurzem nach Teheran zurückkehrt. — Aus New-York, 23. März, wird gemeldet: „Die republica-nische Conventon von New-York bezeichnede den Senator Con-ling als ihren Candidaten für die nächste Präsidentenwahl. Die Conventon nahm ferner eine Resolution an, worin sie sich für die Wiederaufnahme der Metallzahlungen ausspricht. Die demokra-tische Conventon von Pensylvanien erklärte sich in einer Resolu-tion für die vollständige Amnestirung aller derjenigen Conföderirten, welche an dem Seceßionskriege Theil genommen haben und für die loyale Abtragung der Staatschulden.“

\* Berlin, 23. März. (Vermischtes.) Aus Anlaß des Kaiserlichen Geburtstages haben in der preussischen Armee viel-sache Ernennungen und Beförderungen stattgefunden, u. A. ist, wie die „Nat.-Ztg.“ erzählt, Fürst Bismarck zum General der Cavallerie befördert und sind die Flügeladjutanten Obersten Fürst Radziwill und Graf Lehndorff zu Generalmajors er-nannt worden. Der deutsche Votschafter in Wien, Graf Stol-berg ist zum Obersten befördert und Finanzminister Camphausen erhielt das Großkreuz des Rohen Adler-Ordens mit Eichenlaub. — Das dem Fürsten Bismarck von Bürgern der Stadt Hanau gestiftete Ehrengeschenk, ein Schmuckstückchen, an dessen Herstel-lung die ersten Kräfte der Hanauer Kunstindustrie sich beteiligten, ist nunmehr vollendet und wird, nach einer mehrtägigen Ausstellung an Orte, demnächst dem Reichstanzler überreicht werden. Das Rüstchen ist von seltener künstlerischer Vollendung und gereicht der Hanauer Industrie zu hoher Ehre. — Der Landwirtschaftsminister Dr. Friedenthal hat auf den 3. April nach Berlin eine Con-ferenz berufen, auf welcher die Anlegung einer Versuchstation für Moor, Sumpf und Haide beraten werden soll. — Eine An-zahl von Abgeordneten, die bis jetzt ein Doppelmandat zum Abgeordnetenhaus und Reichstage inne haben, werden auf ein's dieser Mandate für die nächste Session verzichten. Im Abgeord-netenhaus sitzt u. A. ein Abgeordneter, der dem Landtage, dem Reichstage, dem Kreis- und Provinziallandtage, der Provinzial- und Generalsynode angehört, zugleich Amtsvorsteher, Standesbe-amer, Vormund und zur Zeit sogar Geschworener ist. Mehr ist von einem Sterblichen wirklich nicht zu erwarten. Alles drängt in der That, wie wir das noch neulich eingehender entwickelten, nach einer Vereinfachung der parlamentarischen Maschine hin, soll nicht darunter der Parlamentarismus selbst zu Grunde gehen. — Die „Germania“ erklärt, im Gegensatz zu anderen Blättern, daß bis heute an den Bischof von Limberg keine Aufforderung, sein Amt niederzulegen, ergangen sei. — Der französische Votschafter, Vicomte de Contant-Biron, hat, wie der „Nöln. Ztg.“ von hier telegraphirt wird, seine älteste Tochter mit dem Grafen Arminiald v. Tallebrand-Perigord, Premier-Lieutenant im 2. preuß. Garde-Mann-Regiment, Sohn des Marquis Tallebrand, Herzogs von Dino, Besitzers der Herr-schaft Deutsch-Wartenberg in der Provinz Schlesien (Wobasitz: Schloß Günthersdorf) verlobt. Der Vater des Bräutigams ist der zweite Sohn der im Jahre 1862 gestorbenen Herzogin von Sagan. — Unser berühmter Landsmann Dr. Nachtigal ist für seine Ver-dienste um die Erforschung Africas, besonders des östlichen Sudans (Wadai, Darfur etc.) von der geographischen Gesellschaft in Paris mit der großen goldenen Medaille ausgezeichnet worden, der höchsten Anerkennung, welche diese berühmte Gesellschaft verleihen kann. Dr. Nachtigal hat zugleich die Einladung erhalten, diese hohe Auszeichnung in der Aprilsitzung der Pariser Gesellschaft persönlich in Empfang zu nehmen und wird dieser Einladung Folge leisten. — Das Abgeordnetenhaus hat einen Verlust zu beklagen: der Kanglei-dener Schröder ist am 21. Abends am Herzschlag gestorben. Der alte Schröder war so sehr mit dem Abgeordnetenhaus ver wachsen,

daß er sich als Mitglied des Hauses fühlte. Eine stattliche, aristoa-kratische Erscheinung, machte der Verstorbene ganz den Eindruck, als wäre er Rath erster Classe; er hat denn auch immer den Bei-namen „Geheimer Rath“ geführt. Jahre lang diente er der con-servativen Fraction und stand bei ihr in hohem Ansehen; speciell der Gunst des Abg. Otto v. Bismarck-Schönbauern erfreute sich Schröder, und als er unlängst während der Reichstagsession sein 25-jähriges Dienstjubiläum feierte, konnte ihm sein alter Gönner als Reichstanzler eine Gratification von 300 M. anwenden. Tief schmerzte den alten Schröder die Zersplitterung der conservativen Partei, aber er gab die Hoffnung nicht auf, sie noch einmal in alter Stärke wiederzusehen. Seine conservativen Alluren ver-hinderten ihn indeß nicht, mit allen übrigen Fractionen in Fühlung zu bleiben, und weil er ein vorzügliches Gedächtniß hatte, so konnte er oft besser wie alte Parlamentarier, wie Bureau- und Bibliotheks-Beamte angeben, an welchem Tage und in welchem Jahre die oder jene wichtige Verhandlung Statt fand. Vor-züglich verstand sich Schröder auf die Tarirung einer Sitzung nach Länge und Stimmung; wollte man rasch orientirt sein, so that man gut, sich bei ihm zu erkundigen. Kurz, der alte Schröder war ein prächtiger Mann und der Rebling Aller. — Unser berühmter Mitbürger, der Geheime Medicinalrath Prof. Dr. Traube, ist wiederum sehr lebend und aller Wahr-scheinlichkeit nach nicht im Stande, im bevorstehenden Sommerhalbjahr seinem Lehramte vorzustehen. Mit der Zeit wird, da Schonung ihm geboten, auf die Geminnung einer anderen Kraft für die Leitung des klinischen Unterrichts Bedacht zu nehmen sein.

— (Kaisers Geburtstag.) Der Geburtstag des Kaisers fand in dem Ballfeste, das gestern Abend in den Sälen des könig-lichen Palais abgehalten wurde, einen glänzenden Abschluß. Wän-drend bei den großen Ballen und Concerten, welche im weißen Saale des königlichen Schlosses stattfinden, stets das Kaiserpaar die Rolle des Wirthes spielt, behält sich dieselbe Ihre Majestät die Kaiserin am 22. März allein vor. Während in früheren Jahren an diesem Abend ein kleines Lustspiel im Adlersaale auf-geführt wurde, fand in diesem Jahre ein Ballfest statt, als Ersatz für die Festslichkeiten, die durch die Hoftrauer ausgefallen waren. Um 9 Uhr begann die Auffahrt vor dem königlichen Palais. Während sich im Balconsaale die Votschafter und Fürstlichkeiten mit ihren Gemahlinnen versammelten, vereinigten sich im Maladitz-immer die Minister, die Feldmarschälle, die Generalität, das ge-sannte diplomatische Corps, die Wirklichen Geheimen Räte, die Räte erster und zweiter Classe, die Präsidenten des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses, der Rector und Prorector der Uni-versität, der Kanzler und Vicekanzler des Ordens pour le merite, der Oberbürgermeister Hobrecht, der Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Straßmann, zahlreiche Vertreter der Kunst und Wissenschaften und andere Personen von Distinction. Die tanzenden Damen und Herren nahmen ihren Anfang durch den Wintergarten nach dem prachtvollen, von zwanzig Marmorsäulen getragenen und mit einer Kuppel gekrönten runden Saal. Im Empfangszimmer der Kaiserin hatte sich unterdessen der Hof versammelt. Unter Vorantritt der Hof-Chargen machten die höchsten Herrschaften Cercle: viele Damen und Herren fanden hierbei noch Gelegenheit, dem Kaiser ihre Glückwünsche auszusprechen. Nachdem die kaiserlichen Ma-jestäten die Cour vollendet, wandten sie sich nach dem runden Saale, in den zu gleicher Zeit vom Wintergarten her die Bot-schafter und Fürstlichkeiten eintraten. Der Ball begann um 10 Uhr mit einem Walzer, an dem sich, wie auch an den rasch folgenden Tänzen, die Prinzessinnen Marie und Elisabeth und die jüngeren Damen des fürstlichen Besuchs beteiligten; in den Reihen des Contreballes sah man den Kronprinz mit seiner Schwester, der Großherzogin von Baden, den Großherzog von Weimar, den Prinz Albrecht, die Erbgroßherzöge von Mecklenburg und Weimar. Von einem Hauptpaar aus sah die Kaiserin dem Tanze zu, um sich herum im weiten Halbkreise die fremden Fürstinnen, die Votschafterinnen und die Fürstinnen des Landes; in der ersten Zeit sah neben Ihrer Majestät die Großherzogin von Weimar, später die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin. Der Kaiser be-wegte sich die ganze Zeit unter den Gästen, bald an eine Gruppe herantretend, bald mit dem Einzelnen, im heitern oder ernsten Gespräch. Eine wohlwollende Heiterkeit, das Gefühl der Zu-friedenheit und des Glückes war mehr als je am geistigen Abend in den Zügen unseres kaiserlichen Herrn ausgeprägt. Das bewegte Treiben der Gesellschaft in den lichtstrahlenden Räumen, die prächtigen Toiletten der Damen, das Glitzern der Diamanten und Ju-welen, die zahlreichen Uniformen, unter denen sich der rothe Galeroth des Regiments der Gardes-du-Corps wirkungsvoll abbob, das Funkeln der Orden, die rauschende Musik, es war ein Anblick von bezaubernder Wirkung. Der Ball fand um Mitternacht durch das Souper eine Unterbrechung, das im Obersaale in Buffets ein-genommen wurde. Beide kaiserliche Majestäten verabschiedeten sich nach 1 Uhr von der Gesellschaft auf das Suldollste. — Ueber die

Feier des Kaiserlichen Geburtstages liegen heute von außerhalb noch folgende Telegramme vor:

**Stuttgart, 23. März.** Zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand gestern Abend bei Hofe ein Festconcert statt, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen waren. Die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser waren zur Feier des Tages besetzt. Bei dem im Saale des Museums stattgehabten Dankfest der Bürgerschaft brachte der Reichstagsabgeordnete Frisch das Hoch auf den Kaiser aus.

**Paris, 23. März.** Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm fand gestern auf der hiesigen deutschen Botschaft ein großes Diner statt, zu welchem ausschließlich Mitglieder der deutschen Colonie geladen waren. Der Botschafter Fürst v. Hohenlohe brachte den Toast auf Sr. Majestät den Kaiser, den glorreichen Wiederhersteller der Einheit Deutschlands, aus, welcher von den Theilnehmern mit enthusiastischem Beifall aufgenommen wurde.

**London, 23. März.** Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers fand gestern auf der hiesigen deutschen Botschaft ein Festdiner statt. Ebenso versammelten sich die Mitglieder des deutschen Vereins für Kunst und Wissenschaft zu einer Festfeier.

**Petersburg, 23. März.** Gestern Abend fand im Hotel Demouth anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers ein sehr zahlreich besuchtes Festmahl der deutschen Colonie statt. Unter den Anwesenden befanden sich der deutsche Botschafter von Schweinitz, der Militärbevollmächtigte Werder, sowie der bayerische und der württembergische Geschäftsträger. Den ersten Toast brachte der deutsche Botschafter auf den Kaiser Alexander aus; alsdann folgte ein mit großer Begeisterung aufgenommenen Toast auf den deutschen Kaiser, an welchen ein Glückwunsch-Telegramm abgesandt wurde.

**München, 23. März.** In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer verlas der Abg. Dr. Schüttinger die bereits angekündigte Interpellation, betreffend die Verbindung eines Reichsamtes mit einem bayerischen Staatsamte. Die Interpellation ist veranlaßt durch die Ernennung dreier bayerischer Beamten zu Bankcommissären bei den Reichsbankhauptstellen in München, Augsburg und Nürnberg. Der Justizminister, Dr. v. Fautsch, erklärte, er werde die Interpellation in einer der nächsten Sitzungen beantworten.

**Italien. Rom, 22. März.** Ueber die Bildung des neuen Cabinets wird weiter gemeldet, daß Nicotera das Portefeuille des Innern, Bannardelli das der öffentlichen Arbeiten, General Mezzacapo das des Krieges und Doppino das des Unterrichts übernehmen werden.

— 23. März. Das neue Ministerium wird sich nach Maßgabe der über dessen Zusammensetzung bereits gebrachten Meldungen heute Abend formell constituiren. Es verlautet, daß das neue Cabinet sowohl die Baseler Convention über den Rücklauf der oberitalienischen Bahnen, wie den Wiener Vertrag über die Trennung des Südbahnetzes dem Parlamente vorlegen und für beide Vereinbarungen eintreten werde. In der Frage der Exploitation dieser oder anderer Eisenbahnlinien durch den Staat habe das Ministerium noch keine bestimmte Stellung genommen. — Sämmtliche Mitglieder der königlichen Familie haben dem deutschen Kaiser zu dessen gestriger Geburtstagsfeier ihre Glückwünsche telegraphisch übermittelt.

**Frankreich. Versailles, 23. März.** In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer brachte der Unterrichtsminister Waldington den Gesetzentwurf ein, durch welchen das Gesetz über den höheren Unterricht dahin abgeändert wird, daß die ausschließliche Befugniß zur Verleihung der Grade dem Staate zurückgegeben wird. Hier nächst wurden von der Kammer mehrere Wahlen, gegen welche Einspruch erhoben worden war, darunter diejenige des Herzogs v. Parocheoucauld-Bisaccia, für gültig erklärt. Raquet und einige der sogenannten Intransigenten haben Anträge auf Befestigung des Budgets für den Cultus und auf Aufhebung aller die Freiheit der Vereine und Associationen beschränkenden Gesetze eingebracht. — Im Senate wurde die Wahl der in Corsica gewählten Bonapartisten für gültig erklärt.

**England. London, 23. März.** Unterhaus. Der Premier Disraeli erklärte auf eine bezügliche Anfrage Cartwright's, der Redner habe Angesichts des augenblicklichen ungewissen Zustandes der ägyptischen Finanzen die Nichtveröffentlichung desselben von Cade erstatteten Berichtes gewünscht, die Regierung habe diesem Wunsche des Redner um so mehr stattgegeben, als Cade durch den Redner in durchaus confidentieller Weise über die von ihm gemächtigsten Punkte informirt worden sei. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde die Titelbill nach sehr lebhafter Debatte mit 209 gegen 134 Stimmen in dritter Lesung angenommen.

**Spanien. Madrid, 23. März.** Der Papst hat eine Breve hierher gelangen lassen, in welchem er gegen den Artikel 11 des Verfassungsentwurfs, welcher der Toleranz in Religionsachen die

Form des öffentlichen Rechts verleibt, protestirt und behauptet, derselbe verletze die Rechte der katholischen Kirche und annullire das Concordat.

## Landtags-Verhandlungen.

**Berlin, 23. März. (Herrenhaus, 4. Sitzung.)** Das Herrenhaus beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung zunächst mit dem Gesetzentwurf wegen Ablösung der Servituten, Dismembation und Zusammenlegung der Grundstücke in Schleswig-Holstein. Zu einer längeren Debatte gab nur ein Antrag des Professor Beseleer Anlaß, welcher die Zusammenlegung nicht von der Zustimmung der Majorität des Grundareals repräsentirenden beteiligten Eigenthümer allein abhängig machen wollte, sondern zur Sicherung der Minorität außerdem die Zustimmung des Kreisrates erforderte. Mit 36 gegen 26 Stimmen wurde dieses Amendement schließlich abgelehnt und der Entwurf unverändert genehmigt. — Dasselbe geschah bezüglich der Vorlage wegen Auflösung des Lehnverbandes in der Provinz Westfalen. — Schließlich referirt Graf Rittberg über die Uebersicht betreffend den Fortgang der Staats-Eisenbahnbauten im Jahre 1875. Stadtrath Hausmann fragte den Vertreter der Regierung, ob es sich bestimme, daß der für die Berliner Stadtbahn aufgestellte Voranschlag von 16 Millionen Thalern nach dem Gutachten der Techniker voraussichtlich um 9 resp. 11 Millionen Mark übererschritten werden. Regierungs-Commissar Besehaup erwiderte, daß die Verantwortung der Frage davon abhänge, welchen Einfluß das neue Appropriationsgesetz auf die Kosten des Grunderwerbes ausüben werde. Erfahrungen lägen nach dieser Richtung noch nicht vor, das Resultat lasse sich also noch nicht übersehen. — Das Haus erklärte sich hierauf durch die gegebene Uebersicht für befriedigt und vertagte sich sodann bis Freitag 11 Uhr, wo die Verathung des Etats auf der Tagesordnung steht.

**Berlin, 23. März. (Abgeordnetenhaus, 31. Sitzung.)** Nachdem das Abgeordnetenhaus heute die Gesetzentwürfe, betreffend die Erhöhung der Gebühren der Notarien im Bezirk des Appellationsgerichtshofes zu Köln, die Aufhebung der Barockalexemtionen und die Einführung der Kreisordnung in den Grafschaften Wertheim und Stolberg in dritter Lesung ohne Discussion angenommen hatte, trat es in die erste Verathung des Gesetzes, betreffend die Verfassung und Verwaltung der Provinz Berlin, ein. Abg. Zelle hat sich zwar für das Gesetz einschreiben lassen, weil er die Verbindung der Stadt Berlin mit den umliegenden Ortschaften zu einem communalen Verbands nicht nur für einen richtigen Gedanken, sondern für eine absolute Nothwendigkeit hält. Dagegen sei der Entwurf selbst in seiner vorliegenden Fassung ebenso verbesserungsfähig, wie verbesserungsbedürftig. Ins Besondere müsse ein anderer Vertretungsmodus für den Provinziallandtag gefunden werden und der Provinzialrath eine ähnliche Wirksamkeit erhalten, wie in den übrigen Provinzen. Der Redner beantragte, die Vorlage einer Commission von 14 Mitgliedern zu überweisen. — Abg. Richter (Hagen) erachtete die Bildung der Provinz Berlin als besonders vortheilhaft für die an die Stadt angrenzenden Theile des Teltower und Nieder-Barnimer Kreises, die ein natürliches Interesse daran haben, von den Kreisen, welchen sie jetzt angehören, loszukommen. Der Redner tabelte besonders die große Menge der Behörden und Vertretungskörper, welche in der künftigen Provinz neben und durch einander fungiren sollen, ohne daß ihre Befugnisse scharf genug von einander abgegrenzt sind. Die natürliche Entwicklung der heutigen Verhältnisse müsse dazu führen, daß entweder die Provinz Berlin in die Stadt Berlin, oder die Stadt Berlin in die Provinz Berlin aufgeht. Beides würde aber durch den Entwurf mehr gehindert als gefördert, weshalb er sich vorbehalte, die von ihm und einigen Freunden bereits in der vorigen Session zu dem Gesetze gestellten Amendements, die zu diesem Ziele hindrängen, wieder einzubringen. — Abg. Richter (Sangerhausen) schloß sich dem Antrage Zelle auf commissarische Verathung der Vorlage durch 14 Mitglieder des Hauses an. — Abg. Freiherr v. Mantuffel vermisse eine genaue Angabe der künftigen Provinz zu schlagenden Landbezirke und hielt es besonders für unmöglich, die Stadtverordnetenversammlung von Berlin neben dem Provinziallandtage in ihren gegenwärtigen Stellungen zu conserviren. Ebenso ungerechtfertigt erscheint ihm die Bestimmung, daß der Oberbürgermeister von Berlin geborener Vorsitzender des Provinziallandtages und der Oberpräsident der Provinz Brandenburg zugleich Oberpräsident der Provinz Berlin sein soll. — Abg. v. Benda erkannte in dem Entwurfe vielfache Verbesserung im Vergleich zu der vorjährigen Vorlage. Vielleicht würde das Gesetz noch vollkommener werden, wenn man es noch ein Jahr länger ausreifen lassen könnte. (Heiterkeit.) Dennoch sei es nicht seine Absicht, die Vorlage zum Scheitern zu bringen, vielmehr empfehle auch er ihre commissarische Verathung. Diesem Antrage stimmte auch Abg. Runge bei und wurde demgemäß die Verweisung des Entwurfs an eine Commission von 14 Mitgliedern beschlossen. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung war die erste Lesung des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Gewerbe-



unseres erhabenen Kaisers Wilhelm gedacht und derselbe überall gefeiert worden ist, so wurde der 22. März auch in unserer Stadt festlich begangen.

\* Hainau, 21. März. (Zum Morde.) Der im vergangenen Sommer in der Nähe der Stadt verübte geheimnißvolle Mord hat dieser Tage wieder von sich reden gemacht. In Folge einer Denunciation wurde am Sonntag ein Handelsmann M. aus G. bei Hirschberg hieselbst verhaftet, der mit obiger Angelegenheit in Verbindung stehen sollte. Da derselbe jedoch sein Alibi beweisen konnte, wurde er sofort wieder auf freien Fuß gesetzt. Bis jetzt ist noch immer nicht festgestellt, wer der Ermordete ist.

### Bermischtes.

— (Trauriges Ende eines Schmugglers.) Dem „Gefelligen“ schreibt man aus Soldau: Daß der Spiritusschmuggler an der polnischen Grenze in den letzten Jahren einen ganz bedeutenden Umfang angenommen hat, ist schon mehrfach erwähnt worden; es erfolgten alljährlich Untersuchungen und Bestrafungen in Menge, ohne daß das lockende Geschäft darunter zu leiden hätte. Im Gegentheil, je mehr die Grenzaußsicht verschärft wird, desto mehr schärft sich auch die Schlantheit der Schmuggler und ihre Erfindungskraft. Zu den Kunstgriffen, welche beim Spiritusschmuggel angewendet werden, gehört auch die Verwendung von Kinder- und Schweinsblasen zu Gefäßen. Diese Blasen werden mit der in Polen so viel begehrten Flüssigkeit gefüllt, koralienartig an einer starken Schnur oder an einem Lederiemen befestigt, über die Schulter geworfen und mit einem leichten Mantel bedeckt. Kommt dem Schmuggler nun ein Grenzbeamter in bedenkliche Nähe, so schneidet er die Blase mit einem Messer durch und läßt den Spiritus auslaufen, um aller Gefahr zu entgehen. An einem sehr kalten und rauhen Winterabende kam auch der durch vieljährige Praxis geübte und daher verächtigte Schmuggler A., ein polnischer Jude, auf einem Streifzuge in die Verlegenheit, von jenem anscheinend hatralosen Kunstgriff Gebrauch machen zu müssen. Die theure Flüssigkeit durchnäßte aber seine Kleider derart, daß ihm die Glieder anfangen zu erstarren und er sich genöthigt sah, in dem in der Nähe gelegenen Grenzorte Palenicz schleunigst Schutz zu suchen. In der Wohnung eines Schuhmachers fand er ein einstweiliges Unterkommen; er fauerte dort sofort vor dem brennenden Ofen nieder, um sich zu erwärmen und seine Kleider zu trocknen. Letztere müssen nun wohl, nachdem auch der darin enthaltene Spiritus bereits stark erhitzt worden war, dem Feuer zu nahe gekommen sein: plötzlich drang ein Schrei des Entsetzens durch den kleinen Raum, und der unglückliche Jude ging in Flammen auf. Obwohl er sofort hinauseilte und sich im Schnee wälzte, um das Feuer auf seinem Leibe zu erstickten, trug er doch so schwere Brandwunden davon, daß er unter großen Schmerzen bald darnach verchied.

### Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“

Berlin, 24. März. (W. L. B.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß Sr. Maj. des Kaisers an den Reichskanzler, worin er für die bei der Säcularfeier der Königin Louise und seinem diesjährigen Geburtstage von Naß und Fern in größter Anzahl zugegangenen Glückwünsche, Widmungen und Zuwendungen seinen Dank öffentlich ausdrückt.

## Die Geliebte des Prinzen.

Novelle von E. H. von Dedenroth.

(Fortsetzung.)

Man hatte zu diesem Zwecke allerlei Pläne geschmiedet, hatte Unterhandlungen mit dem \*\*\*schen Hofe behufs einer Vermählung des Prinzen mit der schönen Prinzessin Marie angebahnt, hatte die Baronin beim Prinzen verleumdete, Gerüchte ausgesprengt, die ihren Ruf vernichten sollten und hoffte den Prinzen wenigstens dahin zu bringen, daß er sich mit einer Eroberung ihrer Gunst begnüge.

Graf Löwentau war es gewesen, der die Ansicht ausgesprochen, daß dieses Ziel zu erreichen sei und daß der Prinz dann die Frau hassen werde, die er nicht mehr achten könne.

Wir haben die Folgen der über Ernestine ausgesprengten Gerüchte schon gesehen; von allen ihren Bekannten der Aristokratie hatte Keiner sie bei ihrer Rückkehr begrüßt, selbst die Mentenanis der Garnison und alle die jungen Leute vom Civil, welche überall die Cour machen und keine Einladung verschmähen, waren ihr fern geblieben, da man ja nicht wissen konnte, ob sie Gesellschaften unter den jetzigen Verhältnissen geben werde.

Die Baronin Heldern hatte natürlich — wie das immer der Fall ist — noch keine Ahnung von dem, was über sie gesprochen wurde, als die Verleumdung bereits so weit gediehen, daß man nicht mehr von Gerüchten, sondern von bekannten Thatfachen redete, wohl aber wußte Herr von Kreuth, um was es sich handelte, denn kaum waren die Gerüchte eifrig ausgesprengt worden, als er auch vom Hofe Andeutungen erhalten hatte, daß es seine Sache sei, ein öffentliches Aergerniß zu verhindern.

Der Präsident hatte die schöne Baronin Heldern früher oft in den Hofreisen gesehen, ihr ganzer Charakter sympathisirte mit dem seinigen, er verehrte die stolze Frau und glaubte nicht daran, daß sie sich eine Blöße gegeben haben könne, er wußte aber sehr wohl, daß man jedes Mittel anwenden wollte, den Prinzen ihr zu entfremden.

Herr v. Kreuth war gleichfalls der Ansicht, daß es ein Unglück für das Land sei, wenn Prinz Alfred, der schon dazu neigte, mit den neuen Ideen zu sympathisiren, eine illegitime Ehe schloß, aber er war nicht der Mann, einer niedrigen Intrigue, welche gegen die Ehre einer schutzlosen Frau geschwiegen war, die Hand zu bieten, wenn er auch keine Macht hatte, dagegen aufzutreten.

Er glaubte zu errathen, daß irgend ein geheimer Auftrag in dieser Angelegenheit den Grafen Löwentau zu ihm führe, die plötzliche Abreise des Prinzen Alfred hatte ihm bewiesen, daß man denselben verbinden wollte, die Baronin zu sprechen und von ihr zu hören, was sie auf die über sie umgebenden Gerüchte antwornte, und entschlossen, jede Zumuthung des Höfings entschieden zurückzuweisen, empfing er denselben in einer so reservirten Haltung, daß der Graf sogleich fühlen mußte, wie hier intime Vertraulichkeit nicht am Blase sei.

Der Graf zeigte jedoch zur großen Ueberraschung des Präsidenten heute nicht jenen frivolten Uebermuth, mit dem junge begünstigte Militärs so gern den Beamten gegenüber treten, welche mit allem Wissen und Verdienst niemals annähernd eine äußerlich so glänzende Stellung erreichen können, als junge Officiere ohne besonderes Wissen, wenn Connexionen sie emporkheben. Der Adjutant des Prinzen trat heute mit einer Bescheidenheit auf, welche den Präsidenten errathen ließ, daß man ihn brauchte und Kreuth war Menschenkenner genug, ihn sogleich zu durchschauern.

„Herr Graf,“ begann er in höflichem und doch frostigem Tone, „Sie treffen mich mit dringenden Geschäften überladen, ich bitte daher mir ohne Umschweife zu sagen, womit ich Ihnen dienen kann.“

„Herr Präsident, ich habe Ihnen eine vertrauliche Mittheilung zu machen —“

„Verzeihen Sie, Herr Graf, aber Sie wünscheten den Polizeipräsidenten zu sprechen und da ist eine vertrauliche Mittheilung eine Denunciation.“

„Das Wort klingt schlecht, aber es bezeichnet den Charakter meiner Eröffnung. Darf ich vorher eine Frage an Sie richten?“

Der Präsident verneigte sich, er mochte denken, daß die Frage ihn noch nicht zur Antwort verpflichtete, aber er war nicht wenig überrascht, als der Graf sich erkundigte, ob er einen Doctor Forst kenne, es schien sogar, als ob die Frage ihn in Verlegenheit setze.

„Herr Graf,“ erwiderte er, ich kenne viele Leute persönlich nicht näher, wenn ich auch Actenstücke über dieselben in meinem Bureau habe. Sprechen Sie von einem Doctor Forst, welcher Romane schreibt?“

„Ja. Er wohnt in dem Hause, in welchem die Baronin Heldern sich eine Wohnung gemiethet hat.“

Der Präsident lächelte eigenthümlich, diese Bemerkung schien seinen Argwohn auf eine andere Fährte zu bringen.

„Ich bin über den Mann informiert,“ sagte er. „Interessirt man sich bei Hofe für seine Romane?“

„Es ist eine Sache, die in keiner Beziehung zu unserem Hofe steht, von der ich mit Ihnen sprechen möchte.“

„Ei! In gar keiner?“ fragte der Präsident, die letzten Worte betonend, als ob er zweifle.

„In gar keiner,“ versetzte der Graf. „Aber Sie haben meine Frage noch nicht vollständig beantwortet. Wissen Ihre Acten etwas darüber, ob der Doctor Forst immer diesen Namen geführt hat?“

Der Präsident antwortete nicht sogleich. „Wer unredelmäßig einen falschen Namen führt,“ sagte er dann, „ist straffällig und gegen den Doctor Forst ist keine Anklage erhoben.“

„Das beweist noch nicht, daß dies nicht geschehen könnte. Sie welchen mir aus.“

„Herr Graf,“ entgegnete der Präsident mit Würde, „ich brauche nicht auszuweichen, ich könnte die Antwort verweigern — es muß für Jeden ein Beweis sein, daß die Papiere des Doctor Forst in Ordnung sind, wenn die Polizei dies gefunden.“

„Herr Präsident,“ erwiderte der Graf, durch den Ton Kreuth's gereizt, wenn nicht verlezt, „Sie kommen mir so wenig ermutigend entgegen, daß ich beinahe schwankend werde, ob ich nicht wohlthue, keine Denunciation bei Ihnen zu machen.“

Das Antlitz des Präsidenten verrieth durch kein Muskelzucken, ob dieses beinahe beleidigende Wort Eindruck auf ihn gemacht oder nicht. „Herr Graf,“ versetzte er kalt, „wenn eine Denunciation auf Thatfachen begründet ist, so hat jeder Staatsbürger die Pflicht, sie an geeigneter Stelle anzubringen, und ich habe Anklagen einfach anzunehmen. Ich verheie nicht, wie Sie einer Ermunterung bedürfen wollen, das Einschreiten der Polizei zu fordern, wenn Sie von einem Verbrechen Kenntniß erhalten haben, noch weniger aber ist es mir verständlich, wie Sie daraus, daß ich die Pflicht der Amtsverschwiegenheit nicht verletzen mag, den Argwohn schöpfen



## Bekanntmachung.

Das der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde gehörige, in der Priesterstraße Nr. 7 hier selbst belegene Predigerhaus, abgeschätzt auf 12,319 Mark, soll meistbietend verkauft werden. Lage und Kaufbedingungen können bei dem Kirchenkasten-Rendanten, Herrn Kaufmann **Hermann Günther**, Bahnhofstraße, eingesehen werden.

Termin zur Entgegennahme von Geboten ist auf [3881]  
**Montag, d. 27. März c., Vorm. von 9 bis 11 Uhr,**

in unserem Sitzungs-Zimmer im Cantorhause bei der evangelischen Kirche anberaumt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Jeder Bieter hat eine Caution von 900 Mark baar oder in sicheren Papieren zu bestellen. Der Zuschlag bleibt dem Beschluß der Gemeinde-Vertretung vorbehalten.

Hirschberg, den 1. Februar 1876.

**Der evangelische Gemeinde-Kirchenrath.**  
**Finster. Vietsch. Günther. Linke.**

## Evangelische Mädchenschule.

Die öffentliche Prüfung der ev. Mädchenschule wird den 27. d. M., Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, in der Aula des Mädchenschulhauses abgehalten werden und beehre ich mich dazu die geehrten Mitglieder des Magistrats, der Schuldeputation und der Stadtvorordneten-Versammlung, sowie die geehrten Eltern unserer Schülerinnen und alle Freunde des öffentlichen Schulwesens Namens des Lehrer-Collegiums ergebenst einzuladen. Vormittags von 8—12 Uhr wird die 6. bis 3. Klasse und Nachmittags von 2 Uhr ab die 2. und 1. Klasse geprüft.

Hirschberg, den 23. März 1876.  
[3851]

**Wädner, Rector.**

## ! Ruf!

Zur Erinnerung an die Wieder-Aufrichtung des Deutschen Reiches und die in den Kämpfen von 1870—71 Gefallenen, ist beschlossen worden, für den **Kreis Vorkheim am hiesigen Orte ein Denkmal zu errichten** und Beiträge hierzu zeichnen zu lassen.

Die Kreis-Eingefessenen werden ersucht, dieses patriotische Unternehmen nach Kräften zu unterstützen. [3806]

Vorkheim, den 13. März 1876.

**Im**  
**Auftrage des Gesamt-Comitès**  
**Wutke. Menzel.**  
**Jungfer. Missig. Lem-**  
**berg. Holz. Fursche.**  
**Fiebig.**

## Auction.

[3884] **Dienstag, den 28. März,** werde ich Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab, verschiedene Pfandstücke, insbesondere

**Landkarten und Bücher ver-**  
**schiedenen Inhalts,**  
gegen baare Zahlung versteigern.

Die Auction wird, jedenfalls **Mitt-**  
**wochs** fortgesetzt werden müssen.

Hirschberg, den 22. März 1876.

Der gerichtliche Auctiions-Commissar.  
**Zschampel.**

## Große Auction.

**Dienstag, den 28. März c.,**  
von **Vormittags 9 Uhr** ab, werden im **Vanger'schen Gute zu Mdr-**  
**Mersdorf, per Bahnstation Mersdorf,**

11 Kühe, 6 Zug-Ochsen, 2 tragende Kalben, 2 junge Bullen, 3 Stück Jungvieh, 2 Ziegen, 5 schöne, stark Pfunde, 1/2 jähriges Fohlen, 8 verschiedene Wirtschaftswagen, mit eisernen Axen, durchweg gut, 1 zweispänniger und 1 einspänniger Glaswagen ein Pflaumagen, 5 mit Eisen besohlte Schlitzen, 1 Dreschmaschine, 1 Wurfmaschine, 1 Siedemaschine, 1 Schrotmühle, sämtliche Vettergeräthe und verschiedene andere Gegenstände; des gleichen daselbst [3825]

**Freitag, den 31. März,**  
ca. 400 Centner Heu, mehrere Schock Lang- und Gebundstroh, sowie die vorhandene Spreu öffentlich gegen Baarzahlung verkauft.

Die jetzigen Besitzer.

## Holz-Auction.

**Montag, den 27. d. M.,** werden in dem hiesigen Dominialforst auf der **Kauffunger Seite** meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden:

140 Rmtr. Scheitholz,  
2000 Gebd. Nadelholz-Reisig,  
30 Nadelholzstangenhausen.

Versammlungsort bei der Kirche um 10 Uhr, Anfang 11 Uhr.

Auch sind jederzeit Klöber u. Stämme von verschiedener Länge zu festen Preisen abzugeben. [3796]

Commerzialbau, 23. März 1876.

**B. Wolf, herrschaftl. Förster.**

## Auction.

[3688] **Den 28. März c.,** von **früh 8 Uhr an,** sollen zu **Buschvorwerk Nr. 8** zum Verkauf kommen: 10 lebendige Bienenstöcke, mehrere leere Beuten, 4 Nistkäse, 2 Rühwagen und sämtliches nutzbares Hausgeräthe etc.

## Rindvieh-Auction

auf **Dom. Profen,**  
Kreis **Zauer,** findet

**Dienstag, d. 28. März,**  
**früh 11 Uhr,**

wegen **Uebergabe der**  
[3180] **Pacht** statt.

Zum Verkauf kommen:

15 Stück ein- bis 2jäh-	} Odenb- ber-Stück
rige Kalben,	
5 Stück ein- bis 2jäh-	
rige Schnittöchsen,	
10 Stück Rühе, mehren-	
theils tragend.	

## Holz-Auctions-Bekanntmachung.

[3698] Aus dem Großherzoglichen Forstrevier **Neckau** sollen auf der **Pommesener Seite D. 11**

**Montag, den 3. April d. J.,**  
von **früh 9 Uhr** ab,

öffentlich leitendo nachstehende Nutz-  
höizer verkauft werden:

897 Stk. Nadelholz-Stämme,	
800 " " Klöber u.	
1200 " " Stangen.	

**Neckau, den 19. März 1876.**

Das Großherzoglich Oden-  
burgische Ober-Inspectorat.  
**Blumbeck.**

## Für Hautkrank!

Sprechstunden von 9—11 u. 3—4 Uhr.

**Dr. Ed. Juliusburger,**  
**Breslau, [3173]**

**Nicolaisstraße 44/45.**

## Der Bandwurm

wird mit Kopf beseitigt. Mittel nebst  
Gebr.-Anw. versendet die [3529]

**Apotheke zu Probsthain.**

## Feuer-Versicherung

bei der **North Britisch and Mer-**  
**cantile, [3844]**

## Lebens-Versicherung

bei der **Hannoverschen Assurance** ver-  
mittelt prompt die Haupt-Agentur in

**Hirschberg, Brücken Nr. 9.**  
**Otto Krause.**

## Zur Rasenbleiche

besorge ich wieder **Leine-**  
**wand und Garne** jeder  
Quantität, unter Garantie und  
billigster Berechnung. [3883]

**Vorkheim, im März 1876.**

**Julius Kehl.**

## Coupons-Einlösung

### der Preussischen

### Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch  
Allerhöchsten Erlaß vom 18. Mai  
1864).

Am 1. April 1876 fällige  
Coupons unserer

**5% Pfandbriefe**

werden vom 15. März a. er.  
ab an unserer Kasse und an dem  
unten aufgeführten Orte eingelöst.

Berlin, im März 1876.

Die Haupt-Direction.  
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemer-  
kten Coupons geschieht durch mich  
kostenfrei, auch halte ich qu.  
Pfandbriefe als solide Capitals-  
Anlage bestens empfohlen.

Hirschberg i. Schl.,  
im März 1876. [3183]

## Abraham

## Schlesinger.

[3516] **Sonnen-** und **Regen-**  
**schirme** werden reparirt und überzogen.  
Die neuesten Zeuge liegen zur Ansicht.

**August Hain,**  
Dresdler und Schirmmacher,  
Butterlaube Nr. 34.

[3816] **Meine Niederlassung**

in „**Hohenfriedeberg**“ (Ring  
zur goldnen Sonne), als

**pract. Arzt, Wundarzt**  
**u. Geburtshelfer,**

zeige ich hiermit ergebenst an.

**Dr. A. Richters.**

**Hohenfriedeberg,**

den 21. März 1876.

Ein gebild. junger Mann

findet in einer gebildeten Fa-

milie Pension. [3855]

Näh. in der Exp. d. Bl.

## Bleichwaaren

übernimmt auf reine Natur-Rasenbleiche  
zur Besorgung [3855]

**Emil Geisler**

in **Goldberg i. Schl.**

[1217] Demjenigen, welcher mit den  
Veränderer und Schreiber über Nach-  
reden mit Bezug auf meine Person so  
nachweist, daß die gesetzliche Strafe er-  
folgen kann, sichere ich

**6 Mark Belohnung**

zu.

**Nieder-Verbisdorf, den 23. März 1876.**

**E. Klose.**

# Carl Henning, Bahnhofstraße,

empfehl

sein mit **Neuheiten** reichhaltig assortirtes Lager  
**Kleiderstoffe** vom einfachsten bis elegantesten Genre, **Chales u. Tücher, Möbel-**  
**stoffe, Teppiche, Gardinen, Tischdecken u. s. w.;** desgl.  
**Regenmäntel, Calmas, Fichus, Jaquets, Coupons u. s. w.**  
 bei bekannt streng reeller und billigster Bedienung.

[3875]

## Gedichte

in schlesischer Mundart  
 von  
**C. E. Bertermann,**  
 weiland Schneider und Inwohner  
 in Fischbach,  
**Vierte Auflage.**  
 sind in der Expedition des „Boten aus  
 dem Riesengebirge“ zu haben.

## Gummi-Unterleagestoff

in allen Größen, in Prima Waare, für  
 Patienten und Kinder, empfiehlt von 7 1/2  
 Sgr. an [3894]  
 Bazar — **J. Choyke, z. Fortuna.**

## Nicht zu übersehen.

Langes, hartes Weidenholz zu  
 Maschinen und Uferbauten, sowie gute,  
 gelbe **Oberweidenstecklinge** zu Weiden-  
 pflanzungen verkauft billig [1192]  
**C. Winkler, Korbmacher**  
 in Herischdorf bei Warmbrunn.

**!Für Confectioneurs!**  
 [3853] Die beste Bezugsquelle bayerischer  
 Filzjoppen gegen Gasse ist  
**Th. Welter** in Nürnberg.

## Brückenwaagen

empfehl billig [1221]  
**Leopold Goldmann, Langstr.**

[1214] Circa 30 Cir. gut gehaltene  
**Preiselbeeren** stehen billig zum Ver-  
 kauf bei **H. Bütner** in Giers-  
 dorf bei Warmbrunn.

[3861] Circa 20 Centner  
**gutes Wiesenheu**  
 sind zu verkaufen in der  
 Weiche zu Rudelsdorf.

[3882] Dominium Nieder-Würgs-  
 dorf pr. Bolkshain sucht  
 ca. 1000 Schock 2-4jähr.  
**Fichtenpflanzen**  
 baldigst zu kaufen. Gefällige Offerten  
 mit Preisangabe an die Gutsverwaltung  
 zu richten. **Schmidtlein.**

Eine neue vorzügliche **Hand-Nähmaschine** für  
 größeren Familienbedarf vollständig ausreichend,  
 ist angekommen; auf Wunsch auch mit Gestell zum Treten einzurichten.  
 Neue gute **Singer- und W.-W.-Näh-Maschinen,**  
 geräuschlos arbeitend. [3564]  
 empfehle ich bei steter Garantie und sorgfältigem Anlernen,  
 so daß eine jede Maschine ihren Zweck für die längste Dauer erfüllt.  
 Beste Nähm.-Garne, Nadeln, fein. Del u. alle einzelnen Apparate.  
 Abschlagszahlungen gewähre ich bei genügender Sicherheit gern.  
**Theodor Lüer, Wäsche-Fabrik, Hirschberg.**

## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen  
**Hamburg und New-York,**

Sävre anlaufend, vermittelt der prachtvollen deutschen Postdampfschiffe:  
**Gesler, 29. März, Klopstock, 12. April.**  
**Pommerania, 5. April, Göthe, 19. April.**  
 und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.  
 Passagerepreise: **I. Cajüte Mt. 500, II. Cajüte Mt. 300,**  
 Zwischendeck **Mt. 120.**  
 Für die **Weltausstellung** in **Philadelphia** werden Billets für die  
 Hin- und Herreise ausgegeben.  
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Generalbevollmächtigte  
**August Volten, Ww. Miller's Nachf. in Hamburg, Admiralitätsstr. Nr. 33/34,**  
 (Telegramm-Adresse: **Volten, Hamburg**) sowie der concessionirte General-  
 Agent **Wilhelm Wabler** in Berlin, Invalidenstr. 121/80. [3212]

**Reinen ächten Getreidekorn**  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen, unter Garantie der  
 Richtigkeit, die Getreidebrennerei von [3401]  
**G. & W. Ruppert**  
 in Herischdorf bei Warmbrunn.  
 Detail-Auskunft und Verkauf unter 20 Liter zu Fabrik-  
 preisen bei Herrn Gastwirth **Pachuntke** zu Herischdorf.

**1875er**  
**Rigaer Kron-Säe-Leinfaat,**  
**Amerikanischen Weis,**  
**Bair. Futter-Runkelrüben- und**  
**Wöhren-Samen**  
 offerirt billigt  
**Heinrich Gröschner,**  
 [3163] **Goldberg.**

**Champagner-Offerte!**  
**Ächten französischen Champagner, feinste**  
 Marke, empfiehlt zu Fabrikpreisen [3822]  
**Warmbrunn. C. G. Fritsch.**

**Confirmations-Geschenke**  
 für Knaben und Mädchen empfiehlt  
 in großer Auswahl [3893]  
 Bazar — **J. Choyke, z. Fortuna,**  
**Kostleberne Schäfte,**  
 das Paar 2 Thlr. 6 Sgr.,  
**Kostleberne Vorkühe,**  
 das Paar 1-1 1/2 Thlr.,  
**Flegel'sche Waare.**  
 verkauft [3876]  
**Carl Forkel's Nchfrg.**

**Kinderwagen**  
 in größter Auswahl und zu  
 den billigsten Preisen empfiehlt  
**Ernst Vogt,**  
 Schildauerstraße 10.

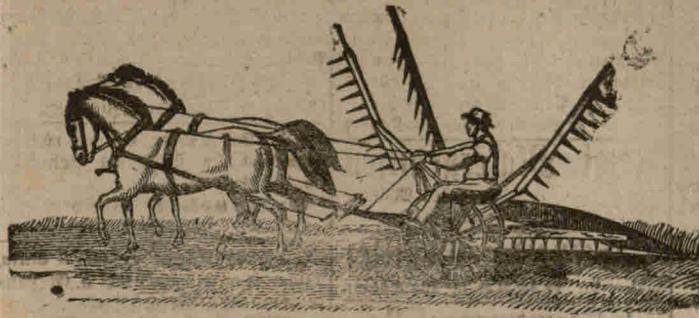
**Wiener, Fraustadter und  
 Jauersche Würstchen,  
 Leber- und Schlackwurst,**  
 von frischer Zusendung,  
 empfiehlt [3981]  
**Paul Lorenz.**

**Wichtig  
 für Landwirth.**  
 [1218] Nach jahrelangen Bemühungen  
 ist es mir gelang, eine  
**Schrotmühle**  
 für Gdpel und Handbetrieb zu konstru-  
 ren, welche an Einfachheit der Construc-  
 tion, Leistungsfähigkeit und Preiswürdig-  
 keit alle bisher bekannten Systeme weit  
 übertrifft.  
 Die sich dafür interessirenden Herren  
 Landwirthe lade ich zur gefälligen Be-  
 sichtigung mit dem Bemerkten ergebenst  
 ein, daß eine derartige Maschine jeder-  
 zeit bei mir im Betriebe zu sehen ist.  
 Herischdorf, im März 1876.  
**C. Klose,**  
 Maschinenbauer.

In der Expedition des  
 „Boten aus dem Riesenge-  
 birge“ stets vorrätzig:  
**Klage-Formulare,**  
**Mieths-Contracte mit und**  
**ohne Hausordnung,**  
**Quittungs-Formulare,**  
**Wechsel,**  
**Rechnungs-Formulare in**  
**verschiedenen Formaten.**  
**Gefünde-Dienstbücher.**

[1213] Eine Loge in der evangelische  
 Kirche ist zu verkaufen oder zu verm-  
 then. Näheres ertheilt Herr Registrar  
**Meinze.**

**Grüne Erbsen,**  
 sehr lohnend und gut zum kochen,  
 per 100 Pfund 11 Mark.  
**Berfischen Sommer-Roggen**  
 hellgelbe große Ähren, Ertrag pro Ma-  
 9-10 Scheffel, auf magerem Acker,  
 per 100 Pfd. 20 Mark. [3861]  
**Nieder-Falkenhain.**  
**Th. Ruge.**  
 Nebst Beilage.



General-Agentur der Burdick-Betreide- und Kirby-Groß-Mähmaschine aus der Fabrik von D. M. Osborne & Co., Auburn, N. Y.; amerik. Pferde-Rechen; univers. Breit- und Klee-Säe-Maschinen verschiedener Spurweite; amerik. Göpel- und Hand-Stiften-Dreschmaschinen; Häcksel-Maschinen in fünf verschiedenen Größen, Schroot- und Mahlmühlen zu Hand- und Göpelbetrieb, à Stück 150 Mark; neue verbesserte Ackergeräte jeder Art; **Lefeldt'sche Patent Buttermaschinen;**

**Eischränke**

neuester Construction, in fünf verschiedenen Größen, von Mark 30 an aufwärts. [3845] **Reservetheile** nur allein

Für obige Mäh-Maschinen theile meinen werthen Kunden ergebenst mit, daß **Reparaturen** prompt und billigst ausgeführt.

**L. Neumann, General-Agent der Osborn'schen Mäh-Maschinen.**  
**Rauban, Brüderstraße Nr. 155.**

**Mähmaschinen! Mähmaschinen!**

mit Schiffchen schon von 15 Thlr. an, für Herren- u. Damenschneider, Weißnäherinnen, Familien, Schuhmacher, Sattler, Kürschner etc. zu billigsten Preisen und 5jähriger Garantie bei größter Auswahl. [23 2]

**S. Schneller & Sohn, Hirschberg, Schildauerstr. 5.**

**Bindfaden,**

in schöner, equaler Waare, pfundweise, sowie in einzelnen Rollen billigst. **Wwe. Pollack & Sohn.**

**Kohlen**

aus der „Glückhilsgrube“ zu Hermsdorf empfehlen zu ermäßigten Preisen [3878]

**M. I. Sachs & Söhne.**  
 Hirschberg i. Schl.

**Luzerne**

in echter, neuer französischer Waare, **Sommerklee**, echtes schottisches **Raugras**, **Zuckerrüben-** und **baiertischen Futterrüben-Samen**, **Maïs**, **Röhren-Samen**, sowie echten, neuen **Rigaer Kron-Säe-Leinsamen** billigst bei [3159]

**Franz Gärtner**

in Zauer, am Neumarkt.

**Wagen-Verkauf.**

Ein neuer einspänniger, leichter Fensterwagen, ein dto. dto. gebrachter, eine neue Halbhaife, eine dto. gebrachte, ein Fleischerwagen auf Federn, ein Landauerwagen, ein Paar engl. Geschirre hat zum Verkauf [3849]

**C. Schubert, Wagenbauer i. Schmiedeberg.**

**Einladung zum Abonnement**

auf die

**Unterhaltungs-Blätter,**

Zauer'sches Wochenblatt,

Preis pro Quartal 1 Mark bei sämmtlichen kais. Postanstalten. Die „Unterhaltungs-Blätter“ erscheinen wöchentlich 2mal, Mittwochs und Sonnabends, und bringen in jeder Nummer einen populär und allgemein verständlich geschriebenen Leitartikel, politische Uebersicht, provinzielle und locale Nachrichten, sowie ein reichhaltiges Feuilleton. [3610]

**Inserate** finden durch die „Unterhaltungs-Blätter“, die zugleich amtliches Anzeigebblatt für Stadt und Kreis Zauer sind, die wirksamste Verbreitung. Zauer, im März 1876.

**Expedition der Unterhaltungsblätter.**

Mein großes Lager von leinen Tischzeugen und Servietten, Coffee-Servietten nur zu passenden Thee-Servietten mit u. ohne Frangen. Handtücher, Gläser, Mangel, Möbel- und Staubtücher! Bett-, Commoden- u. Nähtischdecken in allen Größen, Farben u. Mustern. Kinder-Bettdecken, auch für Wiegen und Kinderwagen empfehle ich bei billigsten, festen Preisen. [3580]

**Theodor Luer, Hirschberg, Bahnhofstraße 69.**

**Geschäftsverkehr.**

2500 Thlr. auf ein ländliches Grundstück mit 21 Morg. Acker und Wiese zur 1. Hypothek werden zu leihen gesucht. Näheres bei **Friedr. Vater** in Hirschberg, Promenade 24. [3588]

Die mir gehörige Mühle zu **Langenbach** bei **Reichenbach** mit 1 französischen, 1 deutschen und 1 Spiggang, nebst dazu gehöriger Feinstelle von circa 16 Morgen Acker, nebst massivem Wohnhause und Scheuer, 1 Ackerstück von 18 Morgen, 1 Ackerstück von 5 Morgen, sowie zwei großen Gräs- und Gemüse-Gärten bin ich Willens zusammen oder auch einzeln zu verkaufen. Wasserkrast ausreichend, Werk durchgängig neu. Anfragen werden unter **A. B. C. 180** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

[3887] Ein in bester Geschäftslage von Kiegnitz, seit 10 Jahren betriebenes

**Specerei-Geschäft**

soll verhältnißhalber unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres in der Expedition d. Bl.

[1084] Eine kleine **Hankwirthschaft** auf dem Lande wird zu pachten gesucht. Offerten mit Preis- und Preisangabe werden bald unter **No. 93** in P. postlagernd **Sörlitz** erbeten.

**Ein Hausgrundstück**

in vorzüglichem Bauzustande, nebst Garten und völlig eingerichteten, fortitzen und gangbaren [3871]

**Waaren-Geschäft,**

in einem großen Kirchdorfe hiesigen Kreises vortheilhaft gelegen, ist mit dem dazu gehörigen **Waarenlager** wegen andauernder Kränklichkeit des Besitzers ehestens, bei mindestens 6000 Mark Anzahlung, für 15,000 Mark zu verkaufen. Näb. Auskunft wird Herr **P. Grätz** in **Schweidnitz, Paradeplatz 39**, zu ertheilen die Güte haben.

**Eisenbahnschienen, Drahtnägel,**

empfehl't billig [1220] **Leopold Goldmann, Langstr.**

**Gradirte Kinderflaschen,**

sehr stark im Glase, empfehl't [3890] **Theodor Selle.**

**Schöne Coffee's** empfehl't zu niedrigsten Preisen [3847] **Albert Piaschke.**

**ייך כשר של פנר**

herb und süß empfehl't die Ungarwein-Großhandl. von **David Cassel.**

**2 Speckschweine**

stehen zum Verkauf im Gasthose zu **Ratschin.** [1224] **Lorenz.**

**Neueste Patent-Sparbrenner für Gas.**

**Patent G. Westphal.** Gutachten und Zeugnisse von Autoritäten stehen zur Verfügung. Preis pro Stück 1,25 Rmk. Allein zu haben durch **H. Richter, Breslau, Neuschestrasse 51.** [3854]

In Hirschberg zu beziehen durch die Eisen- und Kurzwaaren-Handlung des Herrn **Pücher.**

[1202] **Mehl, Futtermehl** und **Kleien** ist stets zu verkaufen in der Mühle zu **Zeiferschau.**

[3535] Ein schönes, massiv getautes

### Haus,

in nächster Nähe von Landesgut, mit mehreren Stuben, Keller, Stallung und Wagenremise, ist mit dem dazu gehöri gen großen Garten baldigst zu verkaufen. Neelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Gutebesitzer Jungfer zu Bogelsdorf bei Landesgut.

[3410] Wein in Bunzlau belegenes

### Haus,

mit fester Hypothek und Ueberschuss, bin ich Willens veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Daraus Reflectirende wollen sich an mich selbst wenden.

Reichelt, Rothbacher Weg 9/10

[3846] In einer Provinzialstadt steht ein massives, gut gebautes Haus am Ringe, welches sich wegen seiner Lage zum Betriebe für Fleischer oder Bäcker vortheilhaft eignet, für 2800 Thlr. bei 800 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft darüber ertheilt

H. Koslan in Zobten bei Löwenberg.

### 2 Conditoreien, verbunden mit Bäckerei und Pfefferkücherei,

in belebte reicher Stadt Mittel-Schlesiens, 2 im besten Betriebe sich befindliche Brauereien m. Ausschank,

1 in einer Kreisstadt, die andere in einem der größten Fabrikdörfer Mittel-Schlesiens, 1 großes Haus mit 3 Laden,

in einer Fabrik- und Kreisstadt Mittel-Schlesiens, sind baldigst mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Reichenbach i. Schl. Julius Winkler bei Wagenfabrikant Feige.

### Verpachtung eines Marmor-Kalkgeschäfts nebst Kalkbruch.

Unter sehr günstigen Bedingungen soll ein sehr rentables, dicht an der Bahn gelegenes Kalkgeschäft verpachtet werden. Schriftliche Anfragen unter Chiffre W. wolle man an die Expedition des „Boten“ einfinden. [3864]

### Acker-Verpachtung.

[3775] Dienstag, den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen ca. 20 Acker, in gutem Zustande befindliches Feld, zur Weisung in Aufschuvweck gebrüg, daselbst meistbietend auf 6 Jahre verpachtet werden. Bedingungen im Termine. [3775]

### Kartoffelbeete

werden wie bisher auch in diesem Jahre verpachtet. [3840] Dominium Warmbrunn und Hermsdorf u. A.

### Mühlen-Verpachtung.

Die zum hiesigen Dominium gehörende, in Kaltenstein gelegene Wassermühle, soll vom 1. October ab auf vier Jahre verpachtet werden. Höfster Schröter zu Giechbüchel ertheilt darüber nähere Auskunft. [3865] Dom. Kleppelsdorf bei Lähn.

[1225] Kinder eines goldenen Armbandes, welches auf der Warmbrunnerstraße verloren wurde, wird gebeten, das selbe gegen eine Belohnung, Schägerstr. 22, 2. Etage, abzugeben.

Ein goldenes Armband ist den 23. d. M., in Hirschberg gefunden worden. Verlierer kann selbiges bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen. [3868] Ferdinand Heinert in Warmbrunn.

[1226] Ein Notizbuch, mit Perlen gefüllt, ist verloren worden und wolle Finder dasselbe gef. geg. gute Belohnung in der Exped. des „Boten“ abgeben.

[3863] Am 18. März hat sich ein grauer Pinscher (Hund) zu mir gefunden und kann Eigenthümer denselben abholen bei Wilhelm Kühn in Alt-Weisbach.

### Vermietungen.

[3873] Eine herrschafft. Wohnung von 4 Zimmern nebst Balcon und reichlichem Zubehör ist zu Johanni zu verm. bei Ludewig, Warmbrunnerstr. Nr. 19.

[3889] 1 möbl. Stübchen bald zu vermieten Butterlaube 35.

Zwei möblierte Zimmer sind baldigst zu vermieten bei [3885] Eggeling, Bahnhofstr. 53

[3886] Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Alcove, Küche, Kammer und Keller ist pr. 1. Juli c. zu vermieten Drabziebergasse Nr. 1.

[3870] Eine Wohnung im 2. Stock ist vom 1. April ab zu vermieten Gälterhäuser Nr. 9a.

[3152] Vom 1. April ab sind in meinem Hause Wohnungen zu vermieten. Friedrich Friebe in Hirschdorf.

1 Stube u. Alcove zu vermieten Straupis Nr. 33

Ein Laden mit zwei Zimmern, nebst Küche, Kammer und großem Kellergelaß, für jedes Geschäft sich eignend, ist vom 1. April d. J. ab zu vermieten. [3869] R. Koher in Warmbrunn.

### Arbeitsmarkt.

[3590] Ein tüchtiger Papiermaschinenführer wird zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsanprüche sind in der Expedition d. Bl. sub Chiffre M. L. 92 niederzulegen.

### Offene Lehrerstelle

in Ludwigsdorf mit reglementsmäßigem Einkommen. Bewerber wollen sich unter Einfindung ihrer Zeugnisse schleunigst melden bei Schul-Inspector [3848] Pastor Koeppe in Eisersthal-per Alt-Kemnitz.

Zwei Malergehilfen sucht A. Stock, Maler, Friedeberg a./D. [3860]

3 Schneider-Gehilfen sucht L. Kieke in Warmbrunn.

1 Klempnergehilfe, welcher auch dröcken kann, verlangt Hartmann & Meiser in Warmbrunn. [3818]

[1219] 2 tücht. Schuhmacher-Gehilfen f. W. Neumann, Herrenstr. 9

[3830] Ein gewandter, zuverlässiger Barbiergehilfe kann sich sofort melden beim Barbier Paul Peypert in Mittel-Langenbielau.

### 1 Sattlergehilfe

auf Geschirr- und Polsterarbeit erhält noch dauernde Stellung bei [1211] F. Scholtz, Langstr. 9.

### Ein Ziegelmeister,

der mehrere Jahre in einer Dampfziegelei angestellt war, gute Zeugnisse nachweisen kann, in jeder Fabrikation Bescheid weiß, sowie das Brennen in Ring-, Klammern- und Feldböfen versteht, sucht anderweitig eine Stellung. [1183] Offerten unter A. V. B. nimmt die Expedition des „Boten“ entgegen.

[1216] Ein zuverlässiger, tüchtiger Brettschneider kann sofort in Arbeit treten in der Mühle zu Sartau bei Hirschberg.

### Ein Haushälter

mit sehr guten Empfehlungen findet dauernde Stellung. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

[3867] Ein junger Mann sucht Stellung als Haushälter, womöglich zum 1. oder 15. April. Zu erfragen beim Buchbinder Reiffig in Warmbrunn

[3877] Ein Burche von 17—22 Jahren, der mit Gartenarbeit vertraut ist und die Bedienung lernen will, kann sich zum sofortigen Antritt melden. Wo? sagt die Exped. des „Bot.“

[1222] Ein Laufburche kann sich melden bei W. Wolff, Photograph.

### Auspanner

für Pferde werden bei hohem Lohn gesucht vom Dominium [3859] Waldau, Kr. Bunzlau.

Ein fleißiger, zuverlässiger Pferde knecht findet sofort oder 1. April Unterkunft bei W. Boelisch, Schöschlitz.

Ein fleißiges Mädchen zu häuslicher Arbeit und zur Wäsche wird per 1. April verlangt von Frau Kaufmann Galow. [3842]

### 2 kräftige Knaben,

welche die Antebolz-Drechserei erlernen wollen, finden bald oder zu Ostern Aufnahme in der Holzwaarenfabrik von Reinhold Liedl [3765] in Warmbrunn, Zietzenstr.

[3612] Ein Knabe mit den nöthigen Schulkenntnissen findet als Lehrling ein Unterkommen in der Oplitz'schen Buchdruckerei in Jauer.

[3549] Ein Knabe anständiger Eltern, welcher in meinem Papier- u. Galanteriewaaren-Geschäft als Lehrling eintreten will, kann sich unter günstigen Bedingungen bald oder zu Ostern melden. J. E. Runge, Schweidnitz.

### Vergnügungskalender.

Siegemund's Saal. Morgen Abend 7 1/2 Uhr findet im festlich decorirten Saale [3895] CONCERT Franz Köhler. Ratt.

Stadttheater i. Hirschberg. Sonntag, den 26. März. Philippine Welser. Historisches Schauspiel in 5 Acten von D. von Redtwich. Moritz Karichs.

Theater in Warmbrunn. Sonnabend, den 25. März. Die Waife von Lowood. Schauspiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Eröffnung der Casse 7 Uhr. Beginn der Vorstellung pünktlich 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Moritz Karichs.

### Galerie Warmbrunn.

Sonntag, den 26. März. CONCERT Anfang Nachm. 3/4 Uhr.

[1212] Auf Sonntag, den 26. März, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Gastwirth Wischer in Schilbau.

[3872] Auf Sonntag, den 26. d., ladet zum

### Kränzchen

in Wittwer's Gasthof zu Petersdorf ganz ergebenst ein der Vorstand.

### Bereins-Anzeigen.

W.V. Heute W.V. Vereins-Abend. W.V. Hirschb. Männer-Ges.-Berein. Heute finden keine Uebungen statt.